

Abschlussbericht über mein Erasmus+-Praktikum am INSAS Brüssel

Im Rahmen des Erasmus+-Programms absolvierte ich von Mai bis 30. Juni 2026 ein zweimonatiges Praktikum am INSAS (Institut National Supérieur des Arts du Spectacle) in Brüssel. Mein Ziel war es, praktische Erfahrungen im Bereich Regie zu sammeln, meine dokumentarische Arbeitsweise weiterzuentwickeln und die Arbeits- und Studienkultur einer internationalen Filmhochschule kennenzulernen.

Während meines Aufenthalts wurde ich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des International Relations Office sowie von einer Dozentin im Bereich Regie betreut. Die Betreuung war während des gesamten Praktikums sehr unterstützend und offen. Bei organisatorischen und künstlerischen Fragen standen mir die Betreuerinnen und Betreuer jederzeit zur Verfügung.

Der Schwerpunkt meines Praktikums lag auf der Entwicklung und Realisierung eines dokumentarischen Kurzfilms. Gemeinsam mit andere Studierende arbeitete ich an einem Filmprojekt über Mythen und Legenden in Brüssel. Im Mittelpunkt standen Menschen unterschiedlicher Herkunft, die verschiedene Sprachen sprechen und ihre Perspektiven auf die Stadt mit uns teilen. Für den Film führten wir Interviews und sammelten persönliche Geschichten, Erinnerungen und Erzählungen, die sich mit der kulturellen Identität Brüssels verbinden.

Besonders interessierte mich die kulturelle und sprachliche Vielfalt Belgiens. Während der Recherche und der Dreharbeiten setzte ich mich intensiv mit der Frage auseinander, wie die drei offiziellen Sprachen Belgiens, Flämisch, Französisch und Deutsch, innerhalb einer Gesellschaft zusammenleben und wie sich diese Vielfalt im Alltag der Menschen widerspiegelt. Durch die Gespräche mit den Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern erhielt ich Einblicke in unterschiedliche kulturelle Traditionen, Lebensrealitäten und Sichtweisen auf die belgische Gesellschaft. Diese Erfahrungen beeinflussten nicht nur den Inhalt des Films, sondern erweiterten auch mein eigenes Verständnis von kultureller Identität und Zusammenleben.

Zu meinen Aufgaben gehörten die Entwicklung des filmischen Konzepts, die Vorbereitung und Durchführung von Interviews, die Regiearbeit während der Dreharbeiten sowie die kreative Begleitung des Projekts. Dabei konnte ich meine Kenntnisse in dokumentarischem Erzählen, Interviewführung und filmischer Gestaltung vertiefen. Gleichzeitig lernte ich, flexibel auf unterschiedliche Situationen während der Dreharbeiten zu reagieren und gemeinsam mit einem internationalen Team kreative Lösungen zu entwickeln.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meines Praktikums war der Austausch mit Studierenden aus Belgien und anderen Ländern. Das INSAS bietet ein sehr internationales Umfeld, in dem Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und künstlerischen Hintergründen selbstverständlich sind. Durch gemeinsame Projekte, Diskussionen und informelle Treffen konnte ich wertvolle Kontakte knüpfen und neue Perspektiven auf das Filmemachen kennenlernen. Dieser Austausch war für mich sowohl persönlich als auch professionell sehr bereichernd.

Im Verlauf des Praktikums konnte ich zahlreiche fachliche und persönliche Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln. Dazu gehören insbesondere die Planung und Umsetzung eines dokumentarischen Filmprojekts, die Arbeit mit Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern, die Entwicklung einer filmischen Erzählstruktur sowie die Zusammenarbeit in einem internationalen

und mehrsprachigen Umfeld. Darüber hinaus stärkte ich meine Kommunikationsfähigkeiten, meine Selbstständigkeit und meine Fähigkeit, kreative Prozesse zu organisieren und zu leiten.

Meine Erwartungen an das Praktikum wurden erfüllt und teilweise sogar übertroffen. Besonders wertvoll waren die Offenheit der Hochschule, die intensive künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen sowie die Möglichkeit, eigenständig ein Filmprojekt zu realisieren. Die Erfahrung, in einer internationalen und kulturell vielfältigen Umgebung zu arbeiten, hat meine persönliche und künstlerische Entwicklung nachhaltig geprägt.

Insgesamt bewerte ich mein Praktikum am INSAS in Brüssel sehr positiv. Die Hochschule bietet ein inspirierendes Umfeld für angehende Filmemacherinnen und Filmemacher und fördert sowohl die künstlerische Freiheit als auch den interkulturellen Austausch. Die Betreuung war professionell und engagiert, und die übertragenen Aufgaben standen in engem Zusammenhang mit meinem Studium und meinen beruflichen Zielen. Daher kann ich das INSAS als Praktikumsort für zukünftige Erasmus+-Studierende ausdrücklich empfehlen.



